

**Tele M1 Gottesdienst ref. Landeskirche Aargau in Zeiten des Coronavirus**  
**– Pilot-Gottesdienst/Livestream-Idee für So, 22.3.2020 Stadtkirche Aarau: ...**  
**Thema: Fürchte Dich nicht, glaube nur ? /Bibeltext: Mk.5, 21-43**

KONZEPT



**MITWIRKENDE:**

**Idee:** Nadia Bacchetta

**Gestaltung/Konzeptentwurf/Predigt:** Stefan Blumer, reformierte Kirchgemeinde Aarau/

**Lektorin:** Marianne Weymann, Pfarrerin/ Redaktorin/ Spitalseelsorgerin/ [redaktion@ref-aarau.ch](mailto:redaktion@ref-aarau.ch)

**Musikalische Gestaltung:** Rafael Baier/Saxophon, Aarau (079 316 07 52/ [rafael@rafaelbair.ch](mailto:rafael@rafaelbair.ch) /Nadia Bacchetta, Kirchenmusikerin der reformierten Kirchgemeinde Aarau/Orgel (Chor-Orgel)/ [nadia.bacchetta@ref-aarau.ch](mailto:nadia.bacchetta@ref-aarau.ch) /079 746 63 88

**Koordination:** Pfr. Jürg Hochuli, Landeskirche / [juerg.hochuli@ref-aargau.ch](mailto:juerg.hochuli@ref-aargau.ch)

**PR:** Frank Worbs, medienbeauftragter der reformierten Landeskirche Aargau/ [frank.worbs@ref-aargau.ch](mailto:frank.worbs@ref-aargau.ch)

**Technik/Aufnahme/Schnitt: Tele M:** Sven Emmenegge/Remo Marti SEmedia GmbH/Poststr. 398/ CH-5324 Full /[info@semedia.ch](mailto:info@semedia.ch) / Mithilfe: Pfr. Leszek Ruzskowski, Rheinfelden/

**Film-Aufnahmen: Freitag, 20.3.2020 ab 8Uhr in der Stadtkirche Aarau (Beginn 9.30 bis...)**

**Ausstrahlung auf TELE M1 am So, 22.3.2020 von 10.00-10.30** und ab dann:

**Youtubekanal der Landeskirche:** Er ist jetzt auch auf [unserem/www.ref-aargau.ch](http://unserem/www.ref-aargau.ch) - Youtube-Kanal online <https://youtu.be/I9JstF1YXBw> und auf Tele M1 <https://www.telem1.ch/news/ab-10-uhr-gottesdienst-stadtkirche-aarau-137228514> - aber der Link scheint noch nicht zu funktionieren.

Ob es nächste Woche wieder eine Aufnahme gibt, hängt von Tele M1 ab. Die Gespräche finden am Montag und Dienstag statt. Mal sehen, wie viele Zuschauer wir gehabt haben.

**Gespeichert: Gottesdienst vom 22.3.2020 auf Tele M1 - Fürchte dich nicht, glaube nur Fragezeichen - Konzept Liturgie Predigt von Pfr. Stefan Blumer -Landeskirche in Zeiten des Coronavirus**

**Gesamtkonzept/Texte/Predigt:** Stefan Blumer

<b>Einrichtung/ Gestaltungs-Idee:</b>	Der 30' Gottesdienst findet im Chor mit Hoffmann-Fenster (Morgensonne?) der Stadtkirche Aarau statt. Ohne Stühle- leerer Kirchenraum. (Nicht Bild portieren: leere Bänke/Kanzel: weit weg von den Leuten) >schlicht, persönlich	
---	---	--

	<p>Ambo links: Marianne (1 Stuhl)          Abendmahlstisch Mitte mit Plexi-Ambo, Blumen, 2 Kerzen Stefan (ein Stuhl)          Taufstein rechts: Rafael (ein Stuhl, Notenständer)          Chororgel: Nadia          Kameras: von Lettner und von Chor aus ...          Idee als Vorspann (nach Aufnahme filmen): Frank Worbs/Christoph Weber-Berg &gt;verhandeln zusammen mit kath. Landeskirche AG und TELEM 1 am Mo/Di überwöchentlich ausgestrahlte Gottesdienste via Tele M1 &gt;Landeskirche (evtl. kurzes Interview mit Jürg oder Frank oder Chrsioph über Idee dieser „Eine/r für alle – alle für eine/n Gottesdienste der ref. Landeskirche Aargau in Zeiten des Corona-Virus und der geschlossenen Kirchen/ &gt;von Terasse &gt;Stadtkirche/ evtl. 10.00-Läuten aufnehmen (Gottesdienstbeginn in Aarau)</p>	
<p><b>Eingangsmusik</b>  <b>Sax</b>          Taufstein          rechts:Rafael</p>	<p>Motiv/Idee: Nobody knows...          (Marianne und Stefan&gt;sitzen auf Stühlen/ oder kleiner Einzug &gt;bleiben stehen bei Ambo/Abendmahlstisch ?</p>	02:00
<p><b>Eingangswort</b>          Ambo links:          Marianne</p>	<p>(Zink: 3 Wünsche S.7)          Dass Du unberührt bleiben mögest          von <i>Krisen und Verunsicherung</i>          unberührt vom Schicksal anderer Menschen,          das wünsche ich dir nicht.</p> <p>Ich wünsche dir aber,          dass dich immer wieder etwas berührt,          das ich dir nicht so recht beschreiben kann.  <i>Es heisst „ Gnade“.</i>          Gnade ist ein altes Wort,          aber wer es erfährt,          für den ist sie wie Morgenlicht.</p> <p>Man kann sie nicht erzwingen, nicht erleisten und nicht kaufen.          Aber wenn sie dich berührt, die Gnade,          dann weißt du: Es ist gut.</p>	
<p><b>Trinitarischer</b>  <b>Gruss</b>          A'mahlstisch          mitte: Stefan</p>	<p><i>Die Gnade</i> unseres Herrn Jesus Christus  <i>Der Friede Gottes</i> unseres Vaters          und die <i>Gemeinschaft</i> des Heiligen Geistes sei mit uns allen.          Amen</p>	02:40
<p><b>Begrüssung</b>          /Themeneinstieg          A'mahlstisch          mitte: Stefan</p>	<p>Liebe Mitchriste, liebi Mitchrischtinne, liebi Zuschauerin, liebe Zuschauer,  <i>jo, es isch jetzt scho e bizz gschpängschtig, was mir jetzt in dene Mönét erläbe</i> - wäge dere Coronapandemie <i>bi uns do</i> in dr <i>Schwiz</i>, in Europa und uf dr ganze Wält!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• D'Strosse sin leer.</li> <li>• <i>D'Mensche verunsicheret.</i></li> <li>• Alli Läden und Restaurants und alli Schuele sin zue.</li> <li>• Keini Gottesdiensch...</li> </ul> <p><b>Alli sötte, müehn jetzt dehei blibe, Dischtanz halte...</b><i>alli müehn mithälfe</i>, dass die Aschteckig jetzt kha gstoppt wärde, damit s'Gsundheitssystem nid zämmebricht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>D'Börse</i> imene Jahrzähntetief.</li> <li>• <i>Und d'Wirtschaft</i> befürchtet s'Schlimmschte.</li> </ul> <p><b>Und vili und vili hän Angscht</b> um ihri Existänz, ihri Gsundheit und ihri Arbeitsstell...</p>	

<p>&gt;Stefan setzt sich</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>D'Unsicherheit im Momänt isch risig – und d'Bilder us de Spitäler in Italie verschregge eim...!</b></li> </ul> <p><b>Und doch</b> schint d'Sunne, wird's Fruehlig, pfiiffe d'Vögel... und sin vili Mensche jetzt au erstunlig gfasst und ruehig – und nochdängglic.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trotz „social distancing“ <b>müehn mir jetzt nöcher zämmerugge und gspüre düttlicher als sunscht</b>, dass mir enander bruche und ufenand müehn Rücksicht neh. Die Junge uf die Ältere!</li> <li>• <b>Und vili sin</b> jetzt irgendwie <b>au danggbar für die unerwarteti Entschleunigung</b> jetzt, <b>und dass mir imene funktionierende, demokratische Land</b> mit gnueg finanzielle Ressource, glaubwürdige Bundesröt und emene funktionierende Spitalwäse dörfe läbe..und gsund sin...</li> <li>• <b>Und die meischte hän jetzt realisiert</b>, wie ärnscht d'Lag isch und dass <b>mir die Usnahmezyt jetzt nur mitenand und solidarisch</b> könne bewältige</li> </ul> <p>...enander unterstützend ...nid angschtgstürt sondern vertrauend... ...vertrauend au, dass do <b>no öpper Anders, Grössers mög do si</b>, wo uns jetzt begleitet, <b>in dere Zyt jetzt</b>, wo alli Prognose schwierig sin und <b>au jede und jedi vo uns do in dr Schwiz jetzt an die eigeni Verletzlichkeit und sini menschlige Gränze erinnert wird....!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dorum findet jetzt dä Gottesdiensch</b> „<b>Einer für alle – Alle für einen statt.</b></li> <li>• <b>Als Pilotprojäkt vo dr Reformierte Landeskirche Aargau</b>, ohni GottesdienschtsuecherInne.</li> <li>• Hüt us dr Stadtkirche in Aarau...</li> <li>• ... <b>für alli Mitbewohnerinne und Mitbewohner do im Aargau</b>, wo jetzt glich uf e Art <b>möchte Gottesdiensch</b> <b>füre mitenand...</b> au uf die ungewöhnligi Art jetzt und in dere Form.</li> </ul> <p>(Aufzeichnung für Sonntag, 22.3.2020/TELE M1 um:....?)/Livestream&gt;Youtubekanal: Landeskirche?</p>	05:10
<p><b>Musik:</b> <b>Orgel /Sax ...(?)</b> Chororgel: Nadia Taufstein: Rafael</p>	<p>Melodie: Rise up 021 Meine engen Grenzen</p>	07:10
<p><b>Gebet</b> Ambo links: Marianne &gt;setzt sich</p>	<p><i>Unsere engen Grenzen</i>, unsre kurze Sicht bringen wir vor dich. Wandle sie in Weite. Herr erbarme dich.</p> <p><i>Unsre ganze Ohnmacht</i>, was uns beugt und lähmt, bringen wir vor dich. Wandle sie in Stärke. Herr erbarme dich.</p> <p><i>Das verlorne Zutraun</i>, unsere Ängstlichkeit bringen wir vor dich. Wandle sie in Wärme. Herr erbarme dich.</p> <p><i>Unsere tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit</i> bringen wir vor dich.</p>	

	Wandle sie in Heimat. Herr erbarme dich. (Amen)	
<p><b>Predigt:</b> A'mahlstisch mitte: <b>Stefan</b></p>	<p><b>(Mundart)</b> Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Bibelwort</b>, über das ich heute predigen möchte ist <i>ein tröstliches Wort</i>.</li> <li>• Es ist ein Jesuswort und steht im <i>Markusevangelium Kapitel 5, Verse 36</i>.</li> </ul> <p><i>Ich meine, es trifft unsere Grundbefindlichkeit jetzt: unsere unsicheren Gefühle und unseren Wunsch nach Zuversicht.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wir können es uns gut einprägen.</i></li> </ul> <p>Es ist eine einfache Aufforderung: „Fürchte Dich nicht, glaube nur.“ <i>Was Jesus hier sagt, ist einleuchtend.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Eigentlich</b> wäre es ganz einfach: Wir müssten nur unsere Befürchtungen und Ängste <i>loslassen und offen sein für das, was „nur Gott kann und ist“</i>.</li> </ul> <p><i>Wir müssten einfach glauben.</i></p> <p><i>Aber spätestens da stossen wir an unsere Grenzen, und wir hören die Stimme jenes verzweifelten Vaters, der Jesus entgegnete: „Ich will ja glauben. Hilf meinem Unglauben.“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Auch Sie werden viele Menschen kennen – und ich</b> als Seelsorger kenne viele Menschen, <i>die sich genau so aufrichtig bemüht haben zu glauben, wie es hier in der Bibel steht...</i></li> </ul> <p><i>.. aber dann nicht nur ins Zweifeln gekommen (sind) sondern (richtiggehend) ver-zweifelt sind!</i> <b>Weil das Leben</b> - wie auch gerade jetzt in dieser Zeit – <i>manchmal einfach auch unglaublich, unbegreiflich und schwierig sein kann. Und Gott auch.</i></p> <p><i>Ja, was heisst denn „glauben“?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Und wie würde ich – wie würden Sie denn reagieren, wenn Ihnen jetzt jemand (Aussenstehender) sagen würde: „Fürchte Dich nicht glaube nur!“</i></li> </ul> <p>-Verschwinden so einfach alle meine Ängste? -Ja, kann man den eigenen Ängsten denn überhaupt befehlen?</p> <p><i>Und sind denn die Ängste, die unser Leben prägen, begleiten und in Panikversetzen können häufig nicht auch ziemlich diffus, undurchschaubar und mehrschichtig?!</i></p> <p><b>Aber was stimmt:</b> Solche „virus-täglichen“ Berichte und Zahlenstatistiken können <i>unsere schlummernden Ängste „pandemisch“</i> zum explodieren bringen!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehöre ich auch zur Riskogruppe?</li> </ul>	07:40

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bricht jetzt unsere Wirtschaft zusammen...?!</li> <li>• ..</li> </ul> <p><i>Ja, in solchen ,nochniedagewesenen‘ Zeiten schützen mich auch meine Überzeugung und mein Glaube <b>nicht mehr</b> vor meiner eigenen Angst: Meiner Angst z.B. vor dem Alleinesein, oder der Angst meine Stelle zu verlieren oder selber jetzt infiziert und krank zu werden...!</i></p> <p><i>„Fürchte Dich nicht, glaube nur!?!“</i></p> <p><i>Ja, ich wünschte mir und Ihnen allen, dass wir das jetzt <b>auch</b> einfach so könnten!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aber</b> ich kann mir doch meine tatsächlichen Sorgen und unsere Verunsicherung <i>jetzt nicht einfach ausreden oder wegzaubern...?!.</i></li> </ul> <p><i>Ja, was meint Jesus denn mit ,Glauben‘?</i></p> <p><b>Wenn wir die biblische Geschichte näher betrachten</b>, in welche hinein Jesus dieses Wort gesagt hat, <b>dann wird dieser <i>Zuspruch</i> zwar verständlicher, aber nicht unbedingt einfacher.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Marianne Weymann</b> liest – erzählt aus dem <b>Markusevangelium Kapitel 5, ab Vers 21:</b></li> </ul>	
<p>&gt;aufstehen <b>Lesung I erzählt</b> Ambo links: Marianne</p>	<p><b>(Schriftdeutsch)</b> Als Jesus aus dem Boot stieg, wartete da schon wieder <i>eine grosse Menge von Menschen auf ihn</i>. Sie kamen zu ihm mit ihren Nöten und Fragen. <i>Und da drängte sich plötzlich ein Mann durch die Reihen. Unanständig, distanzlos, mit beiden Ellbögen, wie es sonst nicht seine Art war.</i></p>	
<p><b>Ganz kurzes Saximpro I</b> Taufstein rechts: Rafael</p>	<p><b>Motiv Angst,„Hamsterkäufe“??</b></p>	20“
<p><b>Lesung II erzählt</b> Ambo links: Marianne</p>	<p><b>(Schriftdeutsch)</b> <i>Aber er war verzweifelt.</i> Er war Vorsteher der Synagoge. Er hatte sich doch immer fürs Gemeinwohl eingesetzt. Er versuchte doch rechtschaffen zu sein und tat und glaubte, was in den Schriften stand. <i>Doch jetzt wurde seine Tochter krank. Eines seiner Kinder.</i></p> <p><i>Wir verstehen seine Sorge als Vater, die Sorgen aller Eltern und Menschen, wenn es den eigenen Kindern und Nächsten nicht gut geht. Ja, auch Jairus – so hiess der Mann – versuchte zu glauben, dass alles wieder gut wird. Aber es wurde nicht besser sondern schlimmer. Ja, das Unglaublichste geschah: <i>Jetzt lag seine Tochter im Sterben.</i> Er konnte ihr nicht mehr helfen. Niemand konnte ihr mehr helfen. Auch seine Rechtschaffenheit, sein Zureden und sein Vertrauen konnten nichts mehr ausrichten.</i></p> <p><i>Da hörte er von diesem Jesus: War er ein Gottesmann? War er ein Scharlatan oder ein Wunderheiler?</i></p>	

	<p>Jairus wusste sich nicht mehr zu helfen. Irgendjemand musste doch helfen können?!</p> <p>...<i>Darum boxte er sich jetzt durch die Menschenmenge ... und fiel vor Jesus in die Knie: voller Hoffnung und voller Verzweiflung!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Komm, bitte, meine Tochter liegt im Sterben.“</li> </ul> <p>Und er rannte nach Hause zurück, weil seine Tochter ihn brauchte.</p>	
<p><b>Ganz kurzes Saximpro II</b> Taufstein rechts:Rafael</p>	<p>Motiv: Verzweiflung, Ent-Täuschung...?!</p>	20“
<p><b>Predigt:</b> A'mahlstisch mitte: Stefan</p>	<p><i>(Mundart)</i> <b>Und dann geschieht, was wir alle auch immer wieder erleben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wir bitten, wir beten und versuchen zu glauben... Aber zuerst einmal geschieht nichts!</i></li> </ul> <p><b>Wie auch in dieser Geschichte jetzt.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jesus lässt sich nicht drängen.</i></li> <li>• <i>Hat Er den Ernst dieser Notlage denn begriffen?!</i></li> <li>• <i>Er lässt sich aufhalten und rennt dem Jairus nicht hinterher.</i></li> </ul> <p>Es ist als hätte er - als hätte Gott die verzweifelte Bitte dieses Vaters gar nicht gehört!</p>	
<p><b>Lesung III erzählt</b> Ambo links: Marianne</p>	<p><b>(Schriftdeutsch)</b> Ja, Jesus wurde damals von der Menschenmenge aufgehalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...und <i>durch die Not einer Frau!</i></li> </ul> <p><i>Auch sie ist verzweifelt.</i> Wegen ihrem Blutfluss. <i>Sie ist eine gesellschaftlich Ausgestossene.</i> Das (jüdische) Gesetz verbietet ihr, mit diesem Leiden Kontakt mit anderen Menschen zu haben oder Trost im Gottesdienst zu suchen. <i>Seit Jahren leidet sie unter ihrer Krankheit.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aber sie hält sich am Glauben fest. Gegen alle Logik. <i>Sie meint, wenn sie einen Zipfel des Kleides von Jesus anrührt, dass dann heilende Kraft auf sie überströmt.</i> Sie „glaubt“?!? Ja, sie glaubt. Aber sie glaubt verzweifelt, naiv, gefährlich abergläubisch. Als ob Jesus ein Zaubermann wäre. ... </li></ul>	
<p><b>Ganz kurzes Saximpro III</b> Taufstein rechts:Rafael</p>	<p>Motiv; Kann man nur so irr, so doof sein, so zu glauben...(dissonant! verstückt!)...aber dann plötzlich...wer hätte das ‚geglaubt‘...?! (harmonisch-zuversichtlich...?!)</p>	20“
<p><b>Lesung IV erzählt</b> Ambo links: Marianne &gt;setzt sich</p>	<p><b>(Schriftdeutsch)</b> <i>Ja, in dieser Geschichte wird uns jetzt erzählt, dass sie gesund wird!!</i> ... <i>Jesus sagt ihr: „Meine Tochter, Dein Glaube hat Dich gesund gemacht. Geh hin in Frieden.“</i></p> <p>Die Menge damals nahm diese Heilung staunend zur Kenntnis. Vielleicht aber auch kopfschüttelnd!</p>	



<p><b>Lesung V erzählt</b> A'mahlstisch mitte: Stefan</p>	<p><b>(Schriftdeutsch)</b> <i>Aber für Jairus, den Vater, bricht eine Welt zusammen.</i> Und auch ein Stück seines Glaubens an Gott.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Denn seine Tochter stirbt, bevor er wieder zu Hause ist.</i></li> </ul> <p><i>Wie ein junger hoffnungsvoller Baum, der von einem blindwütigen, unberechenbaren Sturmwind umgehauen und geknickt wird!!</i></p>	
<p><b>Ganz kurzes Saximpro IV</b> Taufstein rechts:Rafael</p>	<p>Motiv: am Boden zerstört...Das Leben ist ungerecht..., unverständlich!</p>	20“
<p><b>Lesung VI erzählt</b> A'mahlstisch mitte: Stefan</p>	<p><b>(Schriftdeutsch)</b> <i>Und endlich, endlich kommt Jesus dann auch in dieses Dorf! Aber es ist zu spät!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jairus geht Jesus entgegen und klagt ihm, was geschehen ist:</i></li> <li>• <i>Ja, jetzt sind seine schlimmste Befürchtung Wirklichkeit geworden!</i></li> </ul> <p><i>Und wie reagiert jetzt Jesus?!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mir scheint: völlig uneinfühlsam und hölzig!</i></li> <li>• <i>Denn er sagt dem verzweifelten Jairus – fast belehrend und distanziert - diesen biblischen Lehrsatz, wie ihn der Synagogevorsteher wohl oft in den Gottesdiensten gehört haben mag: „Fürchte Dich nicht, glaube nur!“</i></li> </ul> <p>STILLE</p>	
<p><b>Predigt:</b> A'mahlstisch mitte: Stefan</p>	<p><b>(Mundart)</b> <i>Ich weiss nicht, wie ich reagiert hätte, wenn ich Jairus gewesen wäre? ...Denn das Kind war gestorben!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jairus hatte ja mit eigenen Augen gesehen, dass jede Kraft und jeder Lebenswille aus seiner Tochter gewichen war...</i></li> </ul> <p><b>!!</b></p> <p><i>Aber jetzt...geht auch diese Gschichte am Schluss gut aus!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Der Evangelist Markus erzählt, dass Jesus dieses Mädchen wieder zum Leben erweckt habe.</i></li> </ul> <p><i>Es habe nur völlig entkräftet geschlafen.</i></p> <p><b>„Talitha kumi“.</b> <i>Steh wieder auf ins Leben!, habe er ihr gesagt. Und sie sei aufgestanden.</i> <i>Wie auch diese blutflüssige Frau geheilt wurde...?!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Aber so Geschichte sin für die meischte vo uns hüt ziemlich (genau so) schwierig zum Glauben...</i></li> <li>• <i>(wie auch all die Beschwichtigungen von eigenmächtigen nationalistische Staatsmännern, welche jetzt verkünden, es werde in ihrem Land in ein zwei Monaten dann alles „wieder wie vorher“ und gut sein...?!)</i></li> </ul> <p><b>Natürlich wünschten wir uns alle, dass Gott in aussichtslosen Situationen so eingreifen würde – so eingreifen könnte:</b></p>	

...auch gerade jetzt in unserer ungewissen Zeit jetzt.

- „Fürchte Dich nicht glaube nur!“ ??!

**Meint Jesus denn mit ‚Glauben‘** ein blindes Vertrauen und gegen alle Logik?!

...einen Glauben ohne Denken und ohne Realitätsbezug ?

- ...Ein bisschen „Opium gegen unsere Ängste“?
- **Erwartet Gott mit ‚Glauben‘**, dass wir das Unmögliche erwarten?

.....

- **Oder meint Glauben vielleicht noch etwas Anderes?**

Etwas gar nicht etwas Riesiges etwa, sondern etwas ganz Kleines!?

**Wie es Jesus in einem Gleichnis einmal angedeutet hat:**

„Das Reich Gottes, der Glaube ist wie ein winziges Senfkorn. Aber daraus kann ein riesiger Baum wachsen.“ (Mt. 13, 31ff)

- Aus dem Wenigen wird viel.
- Aus dem Kleinen kann etwas ganz Grosses, Stärkendes und Starkes wachsen.
- Wie man auch mit 5 Broten und zwei Fischen ganz viele Menschen speisen kann.

**Wenn wir das Wenige, das wir haben, mit andern teilen, dann können Wunder geschehen, dass wir staunen.... Und viele werden gestärkt...**

**Jesus meint mit ‚Glauben‘ nicht** eine übermenschliche Fähigkeit sondern eine Art „**Herzoffenheit**“ oder „**aufsässiges Vertrauen**“, dass es am Ende vielleicht doch noch gut herauskommen wird und kann! (Trotz und gegen alle düsteren Prognosen...).

(weggelassen: Jemand hat einmal geschrieben: Menschen, die aus Glauben leben sind nicht frömmere oder besser, sie haben nicht weniger Ängste. Aber sie sehen alles noch in einem ganz andern Licht! Z.B. Sub specie aeternitatis oder unter dem Aspekt „der Gnade der Endlichkeit“...(Lothar.Zenetti))

**Das Entscheidende ist nicht der „richtige Glaube“ und auch nicht der „Glaube an den Heil bringenden Rockzipfel von Jesus“, das Entscheidende ist „unser freundliche Selbst-Zweifel“, damit nicht unsere Befürchtungen das letzte Wort haben werden!**

**Dorothe Sölle** hat das für mich eindrücklich und anschaulich in Wort gefasst. Sie fragt:.

(Schriftdeutsch)

„Ja, was haben wir davon zu glauben (...).“

**Eine Freundin von mir sagte einmal:**“ Ich habe doch davon gehört, dass Jesus auferstanden ist, dass Er Menschen geheilt und neue Zuversicht geweckt hat...

**Ich habe doch davon gehört – warum sagt sie „doch“?**

- Weil sie dieses „doch“ braucht.
- Weil wir alle ein „doch“ brauchen.

- **Denn ich will mich nicht in meinen Befürchtungen**



	<p><i>einsperren(...) lassen, ich will nicht in meinen Ängsten verstummen...</i></p> <p><b>Ich habe doch gehört</b>, dass Gott Gerechtigkeit will, die wie ein Fluss strömt.</p> <p><b>Ich habe doch gehört</b>, dass die Armen selig sein sollen.</p> <p><b>(Ich habe doch sagen hören</b>, dass die Militärstiefel und die blutbefleckten Soldatenmäntel ins Feuer geworfen und verbrannt werden. )</p> <p><b>Ich habe doch gehört</b>, dass die Lahmen gehen und die Stummgemachten einmal sprechen werden.</p> <p><i>Und trotz globalen wirtschaftlichen und ökologischen Krisen, trotz Kriegen und Pandemien...</i></p> <p><b>Wir haben wir doch gehört</b>,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass Gott uns mit unseren Ängsten und Befürchtungen nicht alleine lässt,</li> <li>• dass Gott die Menschen und diese <i>Erde liebt und uns allen jedes Jahr wieder einen neuen Frühling schenkt ..!</i></li> </ul> <p>(...)</p> <p>.....</p> <p><b>(Mundart)</b></p> <p><b>Und denn</b> schribt d’Dorothe Soelle am Schluss öppis, <b>wo ich so au immer wider stunend erläh:</b></p> <p>„Je mehr ich mich in die Kämpfe und Ängste unserer Welt verwickle, desto mehr werden die biblischen Geschichten, <i>wird das alte Papier ...für mich...zu Brot.</i>“</p> <p><b>Jo, ich ha oft s’Gfühl</b> (<i>Ich empfinde oft</i>), <b>wenn ich mit Lüt zämme bi, wo mit Kirche und Glaube „wenig am Huet hän“</b>, säkularen Menschen und Nicht-Christen zusammen bin, <b>dass ich einen kleinen Extratopf habe, der ist voller Hoffnung.</b> In ihm sind Geschichten und Sprüche, Lieder und Gebete.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Manchmal hole ich, find ich öppis</b> (<i>etwas</i>) <b>aus/in meinem Extratopf und meine Ängste werden kleiner und ich habe auch etwas zum Weitergeben.</b></li> <li>• <b>Und dann sind andere oft erstaunt darüber</b>, was in meinem Extratopf alles drin ist.</li> <li>• <b>Und ich selber staune immer wieder, wie ermutigend es ist für mich selber und für</b> „eine Gegenwart, die mehr Niederlagen des Friedens und der Gerechtigkeit kennt, als wir glauben aushalten zu können.“</li> </ul> <p>(aus: <i>Erinnert Euch an den Regenbogen/Sölle</i>)</p> <p><b>Ich wünsch Ihne und uns alle</b>, dass Si au e sone <b>ÄXTRATOPF hän mit so „un glaubliche Gschichte“ und Erfahriges us Ihrem Läbe</b>, wo sich ihri Befürchtige nid bewohrheitet hän sondern ihri Hoffnige...</p> <p>...</p> <p><b>Wenn mir jetzt in dene nägste Wuche und villicht au Mönet witer</b></p>	
--	---	--

<p>&gt;Stefan sitzt ab</p>	<p><i>müehn dehei blibe,denn hän mir vil Zyt, zum enander z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>söttigi Gschichte z'verzelle,</i></li> <li>• <i>si enander z'telifoniere oder z'sms-e, z'what's -upe...</i></li> </ul> <p><b>eigeni Gschichte, wo guet usgange sin - Dank Gott ...</b>  <i>villicht wie die Gschischt vom Jairus oder vo dere widerborschtig-gläubige Frau.</i></p> <p><i>Nada te turbe, nada te espante: quien a Dios tiene, nada le falta. Nada te turbe, nada te espante: solo Dios basta.</i></p> <p>Nicht soll dich ängstigen, nichts soll dich quälen, wer sich an Gott hält, dem wird nichts fehlen- nichts soll dich ängstigen, nichts soll dich quälen: Gott allein genügt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Das wünsch ich Ihne und uns allne jetzt für die Zyt, wo isch und die Zyt wo kunnt - vo Härze.) <b>Amen</b></li> </ul>	16:40
<p><b>Musik :</b> <b>Orgel /Sax</b> <b>/Impro</b> Chororgel: Nadia Taufstein: Rafael</p>	<p>I Melodie: Rise up 037 Nada de turbe</p>	17:40
<p><b>Fürbitte</b> Ambo links: Marianne</p>	<p><i>(Der verstorbene Kabarettist und Christ Hans Dieter Hüsich (corr. sb)schreibt:)</i>  <i>Im übrigen meine ich</i>  dass Gott uns in diesem Leben und in dieser Zeit jetzt das Geleit geben möge.  Immerdar.</p> <p><i>Er möge uns ganz nah sein in unserer Not und wenn unsere Kraft nicht reicht, wenn wir uns im dornigen Gestrüpp unserer Befürchtungen verlieren.</i></p> <p><i>Er möge uns dann von seiner großen zeitlosen Zeit ein paar Stunden abgeben</i>  Und – Er kann gewiß nicht überall sein – <i>Er möge in unsere Stuben kommen und unsere Habseligkeiten segnen</i>  Unsere Tassen und Teller die Kanne die Zuckerdose und den Salzstreuer die Essigflasche und den Brotkorb</p> <p><i>Er möge vor allem die Kranken jetzt schützen, die Einsamen, die alten Menschen und die Kinder und auch die Flüchtlinge und die Entrechteten vor jeglicher Willkür.. und jeglicher Lieblosigkeit...</i></p> <p><i>Ja, er möge sich zu uns an den Tisch setzen und erkennen, wie sehr wir ihn alle brauchen–überall auf der ganzen Welt.</i></p> <p><i>Er möge uns – und all den Menschen, die jetzt voller Sorgen sind oder um ihre Stelle bangen – immer nahe sein und bleiben am Tage und in der Nacht</i></p>	

	<p>in der großen Welt und in der kleinen Welt unseres Alltags</p> <p><i>Er möge uns stärken, wenn wir uns ängstigen und uns in der Schweiz, in Italien, Spanien, China , Amerika... und auf der ganzen Welt seine Schulter geben damit wir uns von Zeit zu Zeit von Gegenwart zu Gegenwart an ihn anlehnen können getröstet Gestärkt und ermutigt.</i></p>	19:30
<p><b>Musik :</b> <b>Orgel /Sax</b> <b>/Impro</b> Chororgel: Nadia Taufstein: Rafael</p>	<p><b>II Melodie: Rise up 037 Nada de turbe</b></p>	20:30
<p><b>Unser Vater</b> A'mahlstisch mitte: <b>Stefan</b></p>	<p><b>Wir beschliessen diesen Gottesdienst jetzt mit dem Gebet</b>, das Jesus uns gelehrt hat und uns verbindet mit allen Christen und Christinnen und allen Menschen auf dieser Welt:</p> <p>Unser Vater im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. <i>Unser tägliches Brot</i> gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.</p> <p><i>Und führe uns nicht in Versuchung,</i> sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>	21:30
<p><b>Musik :</b> <b>Orgel /Sax</b> <b>/Impro</b> Chororgel: Nadia Taufstein: Rafael</p>	<p><b>III Melodie: Rise up 037 Nada de turbe</b></p>	23:30
<p><b>Sendungswort</b> A'mahlstisch mitte: <b>Stefan</b></p>	<p><b>(Mundart)</b> <b>So wollen wir miteinander glauben,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>dass wir diese Krise jetzt miteinander bewältigen können,wenn wir uns gegenseitig schützen <b>und</b></i></li> <li>• <b>miteinander und füreinander die Weisungen des Bundesrates einhalten</b></li> <li>• <b>E bizz eso</b> (in ere e bizz abgänderete Form) <b>wie's Berchtold Brecht</b> einmal in einem seiner Liebesgedichte geschrieben hat:</li> </ul> <p>(vgl. Was bleibt stiften die Liebenden S. 44)</p> <p>„Morgens und abends zu lesen: <b>Der, dem ich</b> eine Freund,, eine Freundin, <b>eine Mitbürgerin, ein Mitbürger bin,</b></p>	

	<p><b>hat mir gesagt, dass er, dass sie mich braucht.</b>  <b>Darum</b>  <i>gebe ich auf mich Acht,</i>  <i>sehe auf meinen Weg und</i>  <b>fürchte mich vor jedem Regentropfen –vor jedem Virentropfen</b>  dass er mich erschlagen könnte.“</p>	
<b>Segen</b> <b>A'mahlstisch</b> <b>mitte: Stefan</b>	<p><b>Wir bitten Gott um seinen Segen für uns alle:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Immer dann,</i> wenn die Liebe nicht ganz reicht, schenke Gott Euch seine Liebe.</li> <li>• <i>Immer dann</i> wenn Ihr gerade aufgeben wollt, <i>schenke Er euch Kraft</i> zum nächsten Schritt.</li> <li>• <i>Immer dann,</i> wenn ihr Euch von Gott und der Welt verlassen fühlt, <i>schenke Er euch eine unverhoffte Begegnung...</i></li> </ul> <p><b>Und der Frieden Gottes,</b> der höher ist als all unser Verstehen  <b>und die Liebe Gottes,</b> die stärker ist als all unsere Befürchtungen  <i>bewahre diese Welt</i>  <i>und unsere Herzen und Sinne</i>  in Jesus Christus  unserem Herrn.  Amen</p>	25:30
<b>Eingangsmusik</b> <b>Sax</b> <b>Taufstein</b> <b>rechts:Rafael</b>	<p><b>Impro.../Jazz?!</b></p> <p>(Marianne und Stefan&gt;sitzen ab/ oder kleiner Auszug)?</p>	28:30

#### **Vorschlag von Nadia Bacchetta für die Musik:**

Rafael Solo bei der Eingangsmusik und Ausgangsmusik und bei den Einwüfen im Rahmen der Predigt.

Rise up 21: 3 Durchgänge; Orgel durchwegs Begleitung: 1. Sax Melodie, 2. und 3. Sax Impro

Rise up 37: jeweils 2 Durchgänge: beim 1. Mal Orgel solo, beim zweiten Mal: Orgel Begleitung und Sax Melodie, beim 3. Mal Orgel Begleitung und Sax Impro

#### **Minutage: Nadia Bacchetta**

Ich habe die Texte langsam gesprochen und bin so auf diese ungefähren Längen gekommen. Bei der Predigt habe ich geschätzt.

Eingangsmusik: Sax solo	02:00
Eingangswort und Gruss	02:40
Begrüßung	05:10
Rise up21 Orgel/Sax	07:10
Gebet	07:40
Predigt (mit 4x 20'' Musi)k	16:40
Rise up 37 (Orgel)	17:40
Fürbitte	19:30
Rise up (Orgel, Sax)	20:30
Unser Vater	21:30
Rise up (Orgel, Sax)	23:30
Sendungswort und Segen	25:30
Ausgangsmusik Sax	28:30

>alles mit Einspielung 10.00-Glockenturm: ca. 36 Minuten